

# DANKESWORTE VON FRAU PROF. DR. MARIE-THERES WACKER

Die Erstellung der Web-App, in die Sie einen kleinen Einblick gewinnen konnten, wäre nicht möglich gewesen ohne die Unterstützung zahlreicher Einzelpersonen und Institutionen. Eine ganze Reihe von ihnen sind heute hier vertreten, und ich möchte ihnen – auch im Namen des Vorstands unseres Vereins, das sind mit mir zusammen Hadassah Geburek und Ludger Hiepel – unseren ganz, ganz großem Dank aussprechen:



© Peter Leßmann

- Zuallererst den Mitgliedern unseres Vereins: Ihr habt Euch in das Projekt der Web-App hineinziehen lassen, ihr habt von Anfang an eure kritisch-weiterführenden Kommentare beigesteuert und wart dann bei mindestens 11 Workshops dabei, um immer wieder Entwürfe zu den einzelnen Stationen zu diskutieren – dadurch ist alles erheblich präziser, farbiger, verständlicher geworden.
- Die Sprechtexte hätten wir niemals hinbekommen ohne Katharina Fockenbrock, die bereit war, ihre Zeit und ihre Stimme dem Projekt zur Verfügung zu stellen, als Spende zur Verfügung zu stellen ist zu betonen. Katharina hat unendliche Geduld aufbringen müssen, unsere Ansprüche an einen klingenden Text zufriedenzustellen, und wir sind unendlich dankbar, dass sie bis zur letzten Station durchgehalten hat – Dir ein ganz besonders herzlicher Dank, Katharina!
- Dann aber will ich auch gleich die Firma DNN nennen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von DNN haben mit Kreativität und langem Atem unseren Entwurf mit uns zusammen weiterentwickelt, und sie haben fortwährend noch weitere Verfeinerungen und Ergänzungen angebracht. Ohne ihr technisches Knowhow gäbe es diese Web-App nicht – Herr Stumps, geben Sie bitte unseren großen Dank an alle Kolleginnen und Kollegen weiter!
- Andreas Determann bietet seit mehreren Jahrzehnten Führungen auf den Spuren jüdischer Geschichte in Münster an. Uns war es wichtig ihn mit seiner Expertise ins Boot zu holen, und er ließ sich an Bord nehmen, war bei einer Reihe der Workshops dabei und hat uns mit seinem genauen Blick und seinem unerbittlichen Bestehen auf klaren Formulierungen vor manchen Fehlern bewahrt. Verbindlichen Dank, Andreas!
- Die Stadt Münster hat mit dem Stadtarchiv einen Ort reichhaltiger Quellen zur jüdischen Geschichte, und Frau Anja Gussek hat zahllose Fragen beantwortet, wenn es um das Auffinden und vor allem auch Auswerten von Akten ging und um die Erschließung und Nutzung der wunderbaren Fotosammlungen des Archivs – vielen Dank an das Stadtarchiv!
- Neben dem Stadtarchiv muss ich sofort auch das Stadtmuseum und seinen stellvertretenden Leiter Dr. Bernd Thier nennen. Über die Ausstellung zum ältesten Grabstein des mittelalterlichen jüdischen Friedhofs kamen wir mit ihm in Kontakt. Er war ein unermüdlicher Auskunftgeber in vielen Details zur jüdischen Geschichte Münsters und schließlich sogar bereit, die private Postkartensammlung seines Vaters für uns nach passenden Motiven durchzusehen und sie uns zur Verfügung zu stellen. Herr Thier, herzlichen Dank!
- In der Villa ten Hompel wurden bereits vor einiger Zeit die Stolpersteine, die in der Stadt Münster verlegt sind, in einer digitalen Dokumentation zusammengeführt. Mit Dr. Christoph Spieker, dem damaligen Leiter, haben wir uns zusammengesetzt und überlegt, wie das in die App integriert werden könnte, und wir sind sehr froh, dass das, nach doch erheblichen technischen Mühen, schließlich umgesetzt werden konnte. Dank an Dr. Spieker und dann auch an Stefan Querl, den jetzigen Leiter der Villa, für die gute Zusammenarbeit!
- Ganz wichtig dafür, dass wir städtegeschichtliche Verhältnisse genauer klären konnten, waren die alten Stadtpläne der Stadt Münster und die Aufzeichnungen im Urkataster mit den jeweils späteren Veränderungen. Ein großer Dank geht an Herrn Michael Schröder vom Vermessungs- und Katasteramt, der mit viel Geduld unsere Anfragen aufgenommen und uns Materialien zugänglich gemacht hat. Herr Schröder, ich bitte Sie, unseren Dank auch an Herrn Zimmermann weiterzugeben, der inzwischen im Ruhestand ist.
- Von der Stadt Münster kam auch aus dem Stadtmarketing manche Unterstützung und Anregung. Es wird einen Flyer zur Web-App geben, der ab Ende des Monats in der Tourist Information der Stadt aufliegen soll. Dank geht

hier besonders an Frau Bernadette Spinnen und an Herrn Dominik Czeppel!

- Von den weiteren Museen und Archiven, die uns unterstützt haben, möchte ich hier nennen das Jüdische Museum in Dorsten, das einen Hawdalabecher aus dem Besitz von Abraham Sutro aufbewahrt, den wir zeigen dürfen, das Archiv der Clemensschwester, zu dem uns die Generaloberin Sr. Gisela Maria Zugang gewährt hat und in dem wir spannende Details zur ersten Synagoge von 1830 entdeckt haben, und das Archiv Loeb-Böhme-Wels in Hamm, das den Nachlass dieser Familien, die sich auf Alexander Haindorf zurückführen, aufbewahrt. Frau Dörte Wels hat immer wieder Materialien hervorgezaubert, die unserer App zugutegekommen sind – danke Ihnen vielmals, Sr. Gisela Maria, und Ihnen, Frau Wels, und Dank auch an das Jüdische Museum in Dorsten!
- Das Stichwort Haindorf bringt uns zu Jonas Riemer, den wir als Schauspieler gewinnen konnten, die Rolle von Alexander Haindorf zu geben. Herr Riemer hat sich sehr authentisch in diesen großen Reformen und Humanisten eingefühlt – Ihnen ein herzliches „Danke“ dafür!
- Ein spezieller Dank gilt einer Lehrerin am Gymnasium Paulinum, Frau Birgit Seggewiß. Sie hat schon 2015 einen Kurs motiviert, sich mit dem mittelalterlichen jüdischen Friedhof zu beschäftigen, sie hat das erinnerungspolitische Projekt der Errichtung eines Gedenksteins auf dem Schulhof begleitet und sie hat dafür gesorgt, dass diese Initiative auch in unserer App an der Station Paulinum zur Sprache kommt.
- Viele Gruppen, Vereine und Kirchengemeinden, mit denen wir Führungen über den Jüdischen Friedhof unternommen haben, haben die Arbeit des Vereins mit ihrer Spende unterstützt. Zwei besondere Spenderinnen möchte ich herausheben: zum einen Frau Helga Böhme, die den Weg aus Köln auf sich genommen hat, um heute hier zu sein. Sie hat uns in einer Phase, als unser Projekt noch in der Anfangsplanung war, mit einer großzügigen Spende Mut gemacht, dieses doch umfangreiche Unternehmen mit einem recht hohen finanziellen Eigenanteil für den Verein überhaupt anzugehen – Frau Böhme, ganz herzlichen Dank! Und dann ein großer Dank an die Werte-Stiftung-Münsterland, namentlich Herrn Herb-Forsthövel aus dem Stiftungsvorstand: Mit einer ebenfalls sehr großzügigen Zuwendung der Werte-Stiftung konnten wir auch unser grundlegendes Vereinsprojekt, die direkte Förderung des Jüdischen Friedhofs, weitertreiben. Der bereits vorhandenen Friedhofsdokumentation wurde ein 360°-Rundgang hinzugefügt – Sie haben eben einen Einblick bekommen. Wir finden, dass das ein sehr schönes Angebot ist für einen virtuellen Friedhofsbesuch, der in der Realität ja nur zu bestimmten Terminen möglich ist.

Noch einmal an alle: ganz, ganz herzlichen Dank!